

Dein Fahrplan für die ersten 30 Tage der Hochzeitsplanung

Wie du die größten Planungsfallen vermeidest – und sofort mit Struktur und Klarheit loslegst



Hallo & Willkommen

Herzlichen Glückwunsch zu eurer Verlobung!

Mit diesem besonderen Moment beginnt eure Hochzeitsreise – eine Zeit voller Vorfreude, großer Pläne und vieler kleiner Entscheidungen.

Damit ihr von Anfang an mit Struktur und einem guten Gefühl startet, habe ich für euch einen **30-Tage-Fahrplan** für den Hochzeitsstart zusammengestellt.

Er zeigt euch Schritt für Schritt, worauf es in den ersten Wochen wirklich ankommt – und hilft euch, typische Planungsfallen entspannt zu umschiffen.

Dieser kleine Fahrplan soll euch unterstützen, eure Hochzeitsvorbereitungen mit Klarheit, Leichtigkeit und Freude anzugehen – damit eure Reise zur Traumhochzeit genauso wird, wie ihr es euch wünscht: voller Liebe, voller schöner Momente und vor allem: **stressfrei**.

Jacqueline



Inhalt

EURE ERSTEN 30 TAGE	3-4
TYPISCHE PLANUNGSFEHLER IN DER ERSTEN PHASE	5
FEHLER IN WOCHE 1-4	6-9
AUSBlick	10



Eure ersten 30 Tage

Vermutlich habt ihr damit gerechnet, dass es mit dem Thema Organisation, Budgetplan oder der Locationsuche beginnt, da einem das die meisten Hochzeitsplaner/innen als erste Schritte aufzeigen.

Ich habe aber einen anderen Ansatz und möchte, dass ihr euch zunächst einmal wirklich damit beschäftigt, was eure **Prioritäten** sind, was ihr möchtet, was ihr *nicht* möchtet, welche Traditionen und Inspirationen es gibt und wie eure Hochzeit in eurer eigenen Vorstellung tatsächlich aussehen soll.

Daher geht es in den ersten 4 Wochen um **folgende Themen**:

Woche 1: Überblick und Prioritäten

Verschafft euch zuerst einen klaren Überblick über eure Wünsche, Vorstellungen und Rahmenbedingungen. **Was ist euch wirklich wichtig? Was hat Priorität? Wo könnt ihr Kompromisse eingehen – und wo nicht?**

Keine Angst, hier müsst ihr noch nicht konkret werden, es geht in erster Linie um eure Vorstellungen und Ideen, die euch vielleicht schon lange im Kopf herumschwirren. Notiert alles in der ersten Woche, was euch dazu einfällt. Das kann schon detailliert sein, muss es aber nicht. Es genügen auch Stichpunkte wie “Schloss”, “Freie Trauung”, “Gartenhochzeit”, etc.

Also, anstatt sofort Dienstleister anzufragen oder Locations zu suchen, geht es darum, eure Basis zu schaffen – ein Fundament, auf dem ihr alles Weitere entspannt aufbauen könnt.

Noch ein kleiner Tipp von mir: Ihr könnt eure Ideen in einem Moodboard sammeln, denn die eigenen Wünsche zu visualisieren, hilft vielen Brautpaaren enorm.

Woche 2: Das richtige Mindset

Planung kann aufregend sein – aber ja, manchmal auch überfordernd.

In der zweiten Woche könnt ihr euch nun bewusst mit eurer **Haltung und den Gedanken zum Thema Hochzeitsplanung** beschäftigen. Habt ihr veraltete Glaubenssätze (“...das gehört sich eben so!”, “...früher gab es dieses oder jenes auch nicht, das können wir nicht machen...”) oder lasst ihr euch zu sehr von anderen Brautpaaren, der Familie oder Social Media beeinflussen? Geht in euch und macht euch bewusst, was euch in den nächsten Monaten im Weg stehen könnte - und dann weg damit!

Eure ersten 30 Tage

17 **Woche 3: Tradition und Inspiration**

In Woche 3 geht es darum, euren eigenen Stil zu finden. **Was inspiriert euch wirklich? Welche Traditionen möchtet ihr übernehmen, anpassen oder bewusst weglassen?**

Lasst Instagram und Pinterest mal bewusst geschlossen und denkt gemeinsam darüber nach, was euch als Paar ausmacht. Welche **Farben, Lieder, Bilder und vor allem Emotionen** kommen euch sofort in den Kopf, sobald ihr an eure Hochzeit denkt? Schreibt das auf! DAS ist es, was eurer Hochzeit eine wirklich persönliche Note verleiht!

17 **Woche 4: Unterstützung und Entspannung**

Planung ist kein Marathon, den ihr alleine laufen müsst. Das müsst ihr euch bereits ganz zu Beginn eurer Planung bewusst machen. Daher beschäftigt euch in Woche 4 mal wirklich damit, **wer euch unterstützen kann und wie viel Zeit ihr realistisch neben Familie, Job, Hobbies und dem sonstigen alltäglichen Wahnsinn habt.** Seid hier ehrlich zu euch selbst und plant bitte auch mal Phasen ein, in denen ihr nicht planen müsst. Wenn ihr jedes Wochenende über 12 Monate hinweg mit eurer Hochzeitsplanung verbringt, dann sehnt ihr euch am Ende nur noch nach eurem großen Tag, damit “die Planung endlich vorbei ist” und das sollte nun wirklich nicht passieren.

Typische Planungsfehler in der ersten Phase

Im Laufe der Zeit habe ich immer wieder gesehen, welche typischen Fehler viele Brautpaare gerade in dieser ersten wichtigen Phase der Planung machen.

Damit ihr eure Planungszeit von Anfang an genießen könnt und euch nicht in unnötigem Stress oder Unsicherheiten verliert, verrate ich euch hier die **häufigsten Planungsfehler in den ersten 30 Tagen** – und natürlich auch, wie ihr sie ganz einfach vermeiden könnt.

Ihr findet die Fehler passend zu den Aufgaben der jeweiligen Woche einsortiert, sodass ihr immer direkt im Blick habt, worauf ihr in jeder Phase besonders achten solltet.

So könnt ihr Schritt für Schritt mit Struktur und einem sicheren Gefühl durch eure ersten 30 Tage der Hochzeitsplanung gehen – und euch auf das konzentrieren, was wirklich zählt:

Eure Liebe und die Vorfreude auf eure ganz persönliche Traumhochzeit.



Fehler in Woche 1:

Sich zu sehr von außen beeinflussen lassen

In den ersten Wochen nach der Verlobung flattern sie plötzlich von überall herein: gut gemeinte Ratschläge, Hinweise und Meinungen.

„Wie, ihr habt noch nichts gebucht? Jetzt wird's aber höchste Zeit!“ *„Meine Cousine hatte schon sechs Monate vor der Hochzeit alle Dienstleister fix.“* *„Ihr müsst unbedingt diese Location nehmen – die ist immer sofort ausgebucht!“*

Vielleicht kommt euch das bekannt vor. Und natürlich meinen es alle nur gut – aber genau hier entsteht eine der größten Stolperfallen:

Man lässt sich unter Druck setzen, trifft übereilte Entscheidungen und entfernt sich dabei oft unbewusst von den eigenen Wünschen.

Viele Brautpaare buchen in dieser frühen Phase Locations, Dienstleister oder treffen Entscheidungen, die gar nicht wirklich zu ihnen passen – einfach, weil sie sich von äußeren Stimmen, Trends oder Erwartungen treiben lassen.

Was dann passiert? Statt Vorfreude und Leichtigkeit spürt man plötzlich Unsicherheit:

„Haben wir das Richtige gemacht?“ *„Passt das überhaupt zu uns?“* *„Wollen wir das eigentlich so?“*

Deshalb mein Tipp für euch: Hört in dieser ersten Woche wirklich nur auf euch selbst.

Eure Hochzeit ist keine To-do-Liste, die man einfach so schnell wie möglich abhaken muss.

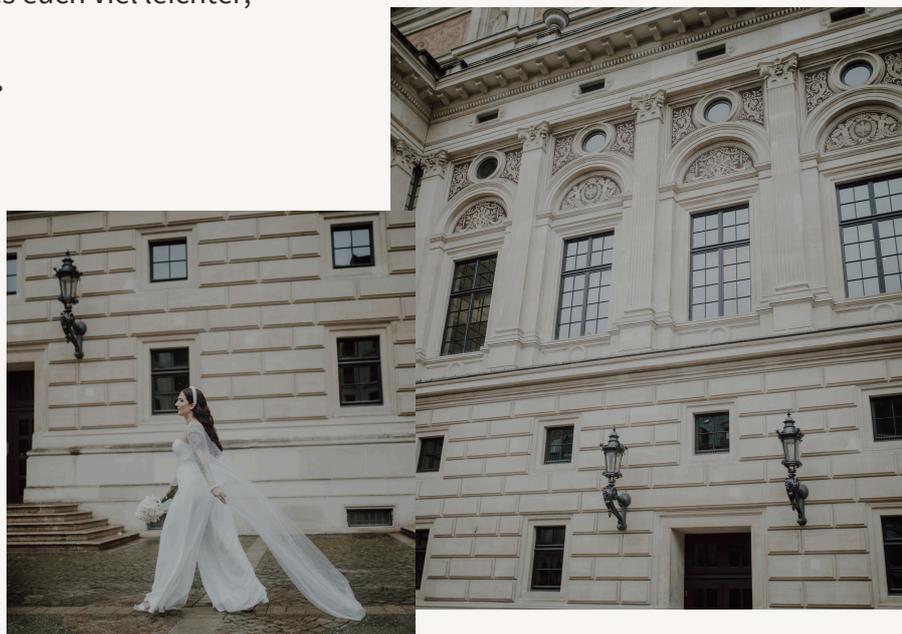
Sie ist euer ganz besonderer Tag und der darf zu 100% euch und euren Vorstellungen entsprechen.

Lasst euch Zeit. Sammelt erst eure eigenen Ideen, Wünsche und Prioritäten.

Und wenn ihr dann mehr Klarheit habt, fällt es euch viel leichter,

Entscheidungen zu treffen.

🔔 Merkt euch: Eure Hochzeit, eure Regeln.



Fehler in Woche 2:

Sich selbst überfordern, weil alles auf einmal perfekt sein soll

Gerade zu Beginn der Hochzeitsplanung entsteht oft der Wunsch, alles sofort perfekt auf den Weg zu bringen: Die perfekte Location, die perfekten Dienstleister, die perfekte Gästeliste, die perfekte Papeterie...

Hinter diesem Wunsch steckt häufig ein innerer Glaubenssatz: *“Wenn ich nicht alles von Anfang an perfekt plane, wird die Hochzeit nicht so, wie ich sie mir immer erträumt habe.”*

Oder auch: *„Ich muss sofort alles im Griff haben, sonst läuft etwas schief.“*

Dieser Gedanke baut enormen inneren Druck auf und führt schnell dazu, dass die Freude an der Planung verloren geht.

Man hetzt von Entscheidung zu Entscheidung, hat ständig das Gefühl, nicht genug zu tun und verliert dabei völlig den Blick für das Wesentliche.

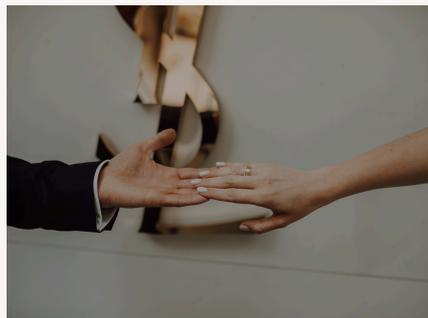
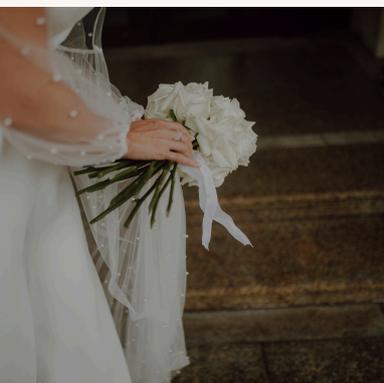
Die Wahrheit ist:

Eine strukturierte und gut organisierte Hochzeitsplanung entsteht nicht in einer “perfekten To-do-Liste” in der ersten Woche, sondern durch ein **bewusstes, entspanntes Mindset, das euch erlaubt, Schritt für Schritt zu wachsen.**

Deshalb: Gebt euch selbst die Erlaubnis, erstmal nur eure Wünsche und Ideen zu sammeln.

Eure Hochzeit muss nicht heute schon perfekt stehen – sie darf sich entwickeln. Und ihr dürft euch die Zeit nehmen, die ihr braucht, ohne schlechtes Gewissen.

🔔 Merkt euch: Ein entspannter Start ist das beste Fundament für eine unvergessliche Hochzeit.



Fehler in Woche 3:

Sich nur auf Äußerlichkeiten konzentrieren – statt auf Atmosphäre und Gefühl

In der dritten Woche geht es ja darum, eure ganz persönliche Vision für die Hochzeit zu finden. Doch viele Paare machen den Fehler, sich zu sehr auf die äußeren Dinge zu konzentrieren: Die perfekte Deko, die richtigen Farben, der stylische Pinterest-Look. Sie wählen aus, was gerade angesagt ist, was schön aussieht oder was von anderen erwartet wird. Doch dabei vergessen sie oft das Wichtigste: **Wie soll sich der Tag wirklich anfühlen?**

Statt sich zu fragen: „*Was bedeutet dieser Tag für uns? Welche Emotionen möchten wir erleben?*“ fokussieren sich viele auf Details wie Farben, Tischdeko oder Blumen. Dabei sind es oft die kleinen, unscheinbaren Momente, die den Tag wirklich besonders machen – das Gefühl, das ihr an diesem Tag erlebt. Wenn ihr euch zu sehr auf die „äußeren“ Dinge konzentriert, kann es passieren, dass eure Hochzeit zwar schön aussieht, sich aber irgendwie nicht nach euch anfühlt.

Die Folge? Ihr habt vielleicht die „perfekte Hochzeit“ auf den Fotos, aber der Tag selbst fühlt sich nicht ganz stimmig an – weil ihr euch mehr von äußeren Einflüssen als von eurer eigenen Vision leiten lassen habt.

Was ihr stattdessen tun solltet: In dieser Woche geht es insbesondere darum, die Frage zu stellen: **„Wie soll sich dieser Tag anfühlen?“**

Lasst euch nicht von Pinterest und Instagram den Weg diktieren, sondern überlegt gemeinsam, was für euch als Paar wirklich wichtig ist. Welche Atmosphäre wollt ihr schaffen? Welche Emotionen soll euer Hochzeitstag hervorrufen? Seid ihr eher für eine entspannte Gartenhochzeit oder eine elegante, festliche Atmosphäre? Wenn ihr diese Fragen beantwortet, wird alles andere viel klarer: Farben, Deko, Location – all das wird dann die perfekte Begleitung zu eurem Gefühl und eurer Vision sein.

🔔 Merkt euch: Die wahre Magie einer Hochzeit liegt nicht in der perfekten Deko, sondern in der Atmosphäre und den Gefühlen, die ihr an diesem besonderen Tag erleben wollt.



Fehler in Woche 4:

Hilfe annehmen, aber nicht loslassen können

In der vierten Woche beschäftigt ihr euch damit, wer euch unterstützen kann und wann ihr bewusst Entspannungsphasen einplanen könnt. Viele Paare machen hierbei jedoch den Fehler, zwar um Hilfe zu bitten, aber die Aufgaben dann nicht wirklich abzugeben.

Sie geben zwar Anweisungen, fragen dann aber ständig nach: „*Sind die Einladungen wirklich genau so gefaltet, wie ich es wollte?*“ „*Kannst du noch einmal checken, ob das auch zu meiner Vorstellung passt?*“ etc.

Das Ergebnis? Ihr bleibt im Kontrollmodus, während ihr eigentlich Unterstützung braucht, um euch zu entlasten. Eure Helfer/innen fühlen sich unsicher und sind vielleicht sogar frustriert, weil sie nicht wissen, ob sie es richtig machen. Gleichzeitig verliert ihr Zeit und Energie, weil ihr ständig nachhakt, statt euch wirklich zu entspannen.

Die Folge davon ist, dass ihr euch weiterhin für alles allein verantwortlich fühlt und der Druck nicht weniger wird. Im Gegenteil, euer Kopf fühlt sich noch voller an, weil ihr nun auch noch für eine andere Person “mitdenken” müsst.

Was ihr tun solltet: Gebt einmal eine klare Anweisung, was erledigt werden muss und lasst es dann auch wirklich gut sein. **Notiert gemeinsam die Aufgaben**, die erledigt werden müssen, stellt sicher, dass alle Details verstanden sind und vertraut dann darauf, dass die Aufgabe erledigt wird. Und wenn es nötig ist, legt einen Zeitpunkt fest, um den Fortschritt zu besprechen – aber funkt nicht ständig dazwischen, das hilft keinem.

🔔 **Merkt euch: Delegieren heißt abgeben – nicht kontrollieren.**



LASST UNS ZUSAMMEN ETWAS
WUNDERVOLLES SCHAFFEN

Willst du noch entspannter und sicherer planen?

Mit diesem 30-Tage-Fahrplan habt ihr die ersten wichtigen Schritte sicher gemeistert. Wenn ihr euch für die weitere Planungszeit wünscht, dass diese nicht aus stundenlangem Googeln, endlosen Checklisten und der ständigen Sorge besteht, etwas Wichtiges vergessen zu haben, dann begleite ich euch gerne noch ein Stück weiter.

In meinem Onlinekurs "Hochzeitskompass" findet ihr einen klaren, alltagstauglichen Schritt-für-Schritt-Fahrplan – damit ihr nicht mehr bei jeder Entscheidung zweifelt, nicht mehr nachts Listen schreibt und endlich wieder Freude an eurer Planung habt.

Und das Beste:

Weil du dir dieses Freebie gesichert hast, stehst du automatisch auf der Warteliste für meinen Onlinekurs.

Der Kurs startet offiziell am **07. Mai** – und du hast dir jetzt schon deinen exklusiven **100€ Wartelistenrabatt** gesichert!

➡ Mehr Infos erhältst du rechtzeitig per E-Mail – ich freu mich auf dich!

